

Rotmaskchen

Ein modernes Märchen frei nach dem Märchen "Rotkäppchen" der Gebrüder Grimm.

Es war einmal, in dieser neuen Corona Welt, da musste ein kleines Mädchen namens Rotmaskchen, seiner Oma die Einkäufe vorbeibringen. Zu dieser Zeit war es nämlich für ältere Menschen sehr gefährlich, einkaufen zu gehen. Ein Virus, es wurde als "Corona-Virus" bezeichnet, bedrohte die Gesundheit vor allem der älteren Menschen.

Als Rotmaskchen schon gehen wollte, erinnerte ihre Mutter sie daran, ja nicht ihre rote Maske zu vergessen. Zu dieser Zeit mussten nämlich alle Menschen einen Mund-Nasen-Schutz tragen, um sich vor dem gefährlichen Corona-Virus zu schützen, das sie krank machen konnte.

Also schnappte Rotmaskchen ihre Lieblingsmaske und die Einkäufe für die Großmutter und marschierte los. Es war nun schon ein Jahr lang Corona unter ihnen, und viele Menschen hatten keine Lust mehr, sich an die Regeln zu halten. So war es auch diesmal im Bus. Rotmaskchen bemerkte einen Mann, der seine Mund-und-Nasenschutz- Maske nur über sein Kinn gestreift hatte und stark hustete. Rotmaskchen ärgerte sich sehr darüber und beschloss, ihn anzusprechen. Mutig marschierte sie zu ihm und sagte: "Wenn Sie ihre Maske nicht richtig tragen, kann es sein, dass dieses böartige Virus nie von uns geht!". Erstaunt sah sie der Mann an. Dann richtete er seine Maske so, dass sie richtig saß. Zufrieden stieg Rotmaskchen aus dem Bus und spazierte zu dem nächsten Lebensmittelgeschäft, um noch Milch für ihre Oma zu kaufen. Vor dem Geschäft warteten schon viele Kunden. Als sie die lange Warteschlange bemerkte, wurde sie sehr traurig. Aber nicht deshalb, weil sie warten musste, nein, sie wurde traurig, weil die Menschen keinen Abstand zueinander hielten. Dann wurde Sie zornig und sie beschloss, etwas dagegen zu tun.

Sie ging zu einer Verkäuferin und fragte, ob sie kurz etwas durch das große Mikrofon sagen dürfte. Die Verkäuferin war so erstaunt, dass sie ihr sofort das Mikrofon überließ.

“Entschuldigen Sie die Störung, aber ich habe etwas sehr Wichtiges mitzuteilen. Wir wissen alle, dass es wegen Corona eine sehr schwere Zeit ist und das Maskentragen ist für alle sehr anstrengend. Aber bitte, bitte halten Sie sich an die Regeln! Ich möchte meine Zukunft nicht mit den Masken verbringen, ich möchte wieder in die Schule gehen und nicht alles online lernen müssen. Ich möchte mich auch wieder mit Freunden treffen dürfen und fort gehen können. Ich bin mir sicher, Sie möchten das auch für ihre Kinder. Und Sie möchten sicher auch wieder mehr Freiheiten haben. Und deshalb: Seien Sie bitte so diszipliniert und halten Abstand und setzen Ihre Masken richtig auf. Danke, dass Sie mir zugehört haben.”

Und es war wie ein Wunder! Sofort achteten die Menschen auf ausreichend Abstand und setzten ihre Masken richtig auf. Rotmaskchen war sehr froh, dass ihre Rede funktioniert hatte.

Dann machte Sie sich auf den Weg zu ihrer Oma und erzählte ihr, was sie erlebt hatte. Ihre Oma freute sich sehr, dass sie so eine mutige Enkelin hatte und war sehr stolz auf sie.

Als Rotmaskchen das nächste Mal in der Stadt war, bemerkte sie, dass alle Menschen sich an die Regeln hielten. Und bald hatten sie es geschafft, Corona in Schach zu halten. Die Schulen öffneten wieder, man durfte wieder Familie und Freunde treffen. Und bald wurde auch ein Impfstoff gefunden und das Leben konnte wieder fast normal weitergehen.

Und wenn sich die Menschen weiterhin an die Regeln halten, dann wird Corona eines Tages Vergangenheit sein und die Menschen werden vielleicht sogar ein bisschen zufriedener als vorher weiterleben.

Janka Janina Jánics, 1HB, Tourismusschulen Bad Leonfelden

Ich habe mich für ein modernes Märchen entschieden, weil wir uns im Unterricht viel mit dem Thema Märchen beschäftigt haben. Da habe ich bemerkt, dass mir das Schreiben von Märchen großen Spaß macht, Ich finde auch, dass Märchen sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene richten und eine Botschaft gut vermitteln können.

Janka Janina Jánics